

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 88 (1962)

Heft: 9

Illustration: Für jeden Wagentyp die passende Verkaufsdame

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

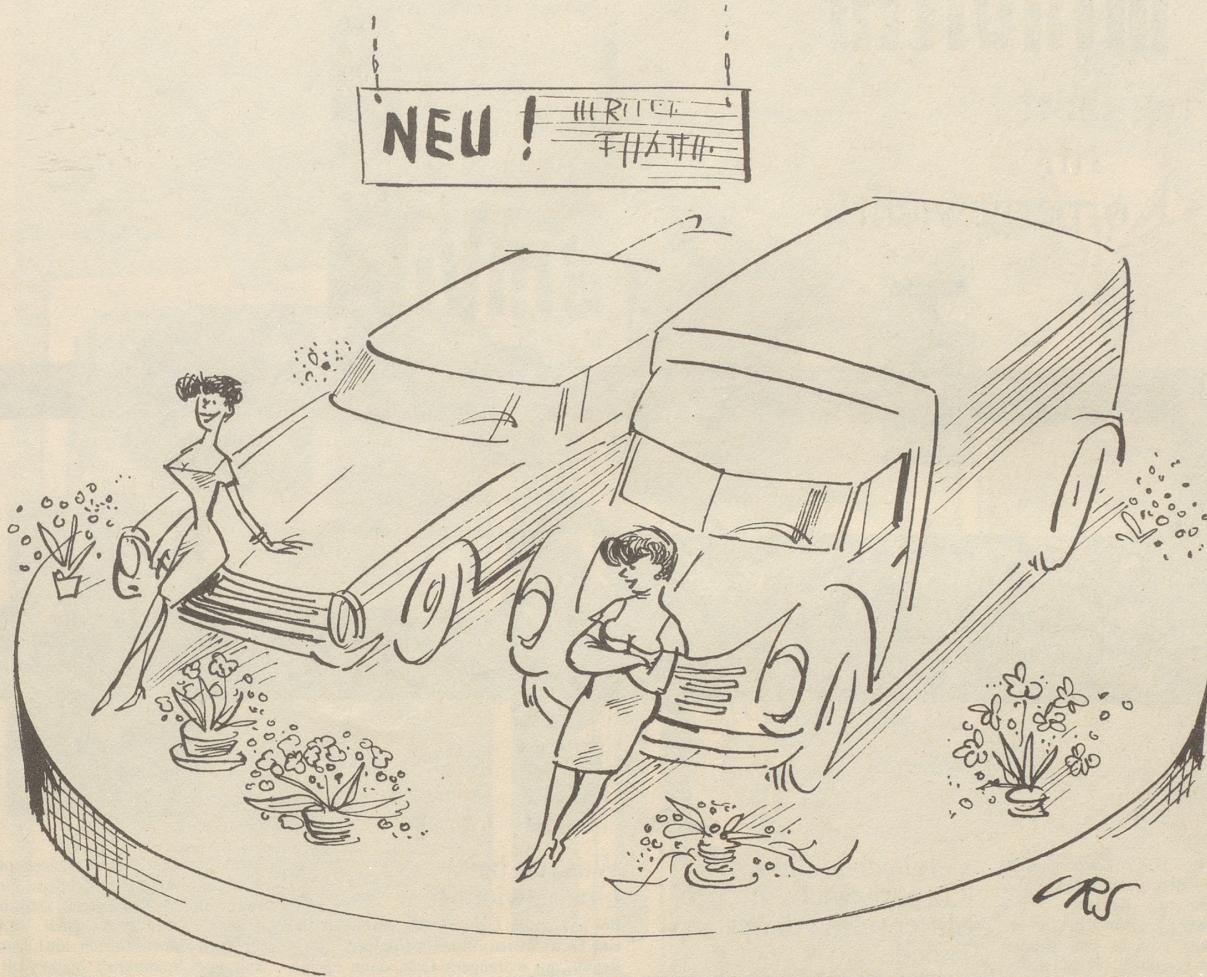
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Für jeden Wagentyp die passende Verkaufsdame

Kundenkreis doch weit über die Dorfgemarkung ausgedehnt. Gar aus fernen Städten trafen Expressbestellungen ein. Was Käthchen ihm mit dankbar goldenem Blinken in den Augen zutrug, verkaufte er stehenden Fußes unter seinem allbekannten Namen wie Pomeranzen, ohne daß ihm jemand auf den Sprung kam. Käthchen merkte sich indessen, wie der Schuster das Mehrfache von dem für sich nahm, was er für ihres Vaters Arbeit bezahlte und sich dafür auch noch von der Minderjährigen anblitzen lassen wollte. Natürlich hinterbrachte das Mädchen alles seiner Mutter.

Die warf die Häkelarbeit aufs Plüschsofa und setzte sich in ihrer

ganzen Stattlichkeit in der Werkstatt ihrem Mann gegenüber auf Hartholz. Und da saß sie denn und redete und rechtführte mit zornigem Gefunkel in den Augen, bis der Drechsler ob solcher Eingebung eine absonderliche Larve vollbrachte.

Unter Ausnutzung der Narrenfreiheit überfiel im Zwielicht der Fasnacht eine mächtige Maske den Schuster in der Werkstatt, als er gerade eine Geldschatulle auf den Knien hatte und seinen Gewinn zählte. Mit hoch geschraubter, gespenstisch schirpender Stimme trug die Maske vor, was er für des Drechslers Larven genommen, und forderte ihn zur Herausgabe des für ihn übersetzten Gewinnes auf.

Ob der maximalen Häßlichkeit der Larve war der Schuster mit Sprachlosigkeit geschlagen. Sich selbst in der Larve des Wucherers erkennend, überließ er ihr die Geld-

schatulle. Da traf ihn aus den Augenhöhlen der Larve ein Gefunkel, das ihn von ferne an das goldene Blinken in Käthchens Augen erinnerte.

Adolf Fux



Er brach beim Skisport sich das Bein und dann das Herz noch obendrein.
(Zur Ziehung wünschen wir Ihnen Hals- und Beinbruch!)

4 Haupttreffer

Interkantonale Landes-Lotterie

Die drei Grazien

vertrauten bekanntlich ihr Schicksal einem Apfel an, den die Schönste von ihnen als Abzeichen erhalten sollte. Nachdem schon Adam durch den Apfel in Schwierigkeiten kam, ist es kein Wunder, daß man heute sagt: Schlank werden fängt mit einem Apfel an! Und die Einrichtung eines schönen Zimmers? Die fängt mit einem der herrlichen Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich an!